

**„Change in“ in Augsburg –
Engagiere Dich für Deine Stadt!**

Sich Engagieren lernen – eine wichtige Aufgabe in der Engagementförderung

Für die Zukunft einer demokratischen Gesellschaft im Sinne einer aktiven Bürgergesellschaft braucht es eine Kultur

- in der sich der Einzelne seiner Verantwortung für sich und für andere bewusst ist, und
- in der er von den Freiräumen zur Mitwirkung in der Gesellschaft Gebrauch macht und Eigeninitiativen entwickelt.

Die Entwicklung einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit wird wesentlich durch freiwilliges Engagement schon im Jugendalter gefördert. Bürgerschaftliches Engagement ist eine zentrale Lern-Erfahrung, bei der Schlüsselqualifikationen vermittelt werden, die für alle Lebensbereiche ein Leben lang eine herausragende Bedeutung haben. Dies können z.B. Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit sein, die für ein späteres Berufsleben immer mehr Bedeutung gewinnen.

Die Jugend-Engagementförderung muss daher verstärkt in den Alltag von Erziehungs- und Bildungsinstitutionen, insbesondere die Schule, einfließen. Das Lernen von Engagement, das soziale Lernen muss in ein passendes Gleichgewicht zum Erwerb normierter Wissensbestände gebracht werden. Wichtig ist an Schulen angesichts zunehmender sozialer Schwierigkeiten das Lernen von „Gemeinschaftsfähigkeit“ und langfristig gesehen von „Bürgerschaftlichkeit“. Die Schulen müssen sich dafür nach innen und nach außen öffnen, eine Einbindung in die lokale Bürgergesellschaft ist dafür Voraussetzung. Das Freiwilligen-Zentrum Augsburg ist dabei ein Brückenbauer zwischen der Stadtgesellschaft und den Schulen.

Neben dem Lernen durch Engagement ist ein zweites Ziel das Lernen von Engagement. Nachdem die traditionellen Wege in ein freiwilliges Engagement nicht mehr so selbstverständlich sind wie in früheren Jahren, wird es zunehmend wichtiger, jungen Menschen Engagementmöglichkeiten anzubieten und sie damit zu weiterem Engagement anzuregen. Alle wissenschaftlichen Untersuchungen zeigen, dass ein bürgerschaftlichen Engagement im Jugendalter ein Anstoß für ein lebenslanges Engagement ist.

Das Bündnis für Augsburg

Das Bündnis für Augsburg wurde 2002 als eine Verantwortungsgemeinschaft der Bürgerstadt Augsburg gegründet. Als Plattform ermöglicht und fördert es die Mitwirkung und Beteiligung von Bürger/innen und schon bestehenden Vereinen/ Organisationen/Netzwerken an Bürger-Projekten in allen gesellschaftlichen Bereichen und Formen. Es bildet sich aus Bürgerschaft, Kommunalpolitik/Verwaltung und Wirtschaft und vernetzt diese auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen und Partnerschaft. Das gemeinsame Ziel ist die Steigerung der Lebensqualität in Augsburg und der Region.

- Für die Bürger bedeutet dies: einen "Mehrwert" an Lebensqualität im Bereich Kultur, Soziales, Bildung, Wohnen, Freizeit und Umwelt.
- Für die Wirtschaft bedeutet dies die Steigerung der Attraktivität und Bedeutung des Wirtschaftsraumes Augsburg.
- Für die Politik und die Verwaltung bedeutet dies: den Bürger als Partner in die Entwicklung der Stadt im Rahmen eines demokratischen Prozesses verantwortungsbewusst einzubinden.

In über 25 unterschiedlichen Projekten des Bündnisses für Augsburg sind inzwischen mehr als 700 Bürgerinnen und Bürger engagiert und verwirklichen gemeinsam mit der Stadt und der Wirtschaft die „Bürgerstadt Augsburg“.

Vision von „Change in“

Die Vision von „Change in“ ist, allen Schüler/innen der 8. Jahrgangsstufe aller Schularten in Augsburg ein Angebot für ein freiwilliges Engagement zu machen. Es soll dazu motivieren, sich für einen Zeitraum von 3 Monaten freiwillig in sozialen, kulturellen bzw. ökologischen Einrichtungen zu engagieren. Damit kann im Idealfall ein weitergehendes Engagement angestoßen werden bzw. Engagementerfahrungen vermittelt werden, die die lebenslange Einstellung zu freiwilligem Engagement prägen. Begleitet werden die Schüler/innen von freiwilligen Mentoren, die eine Mittlerrolle

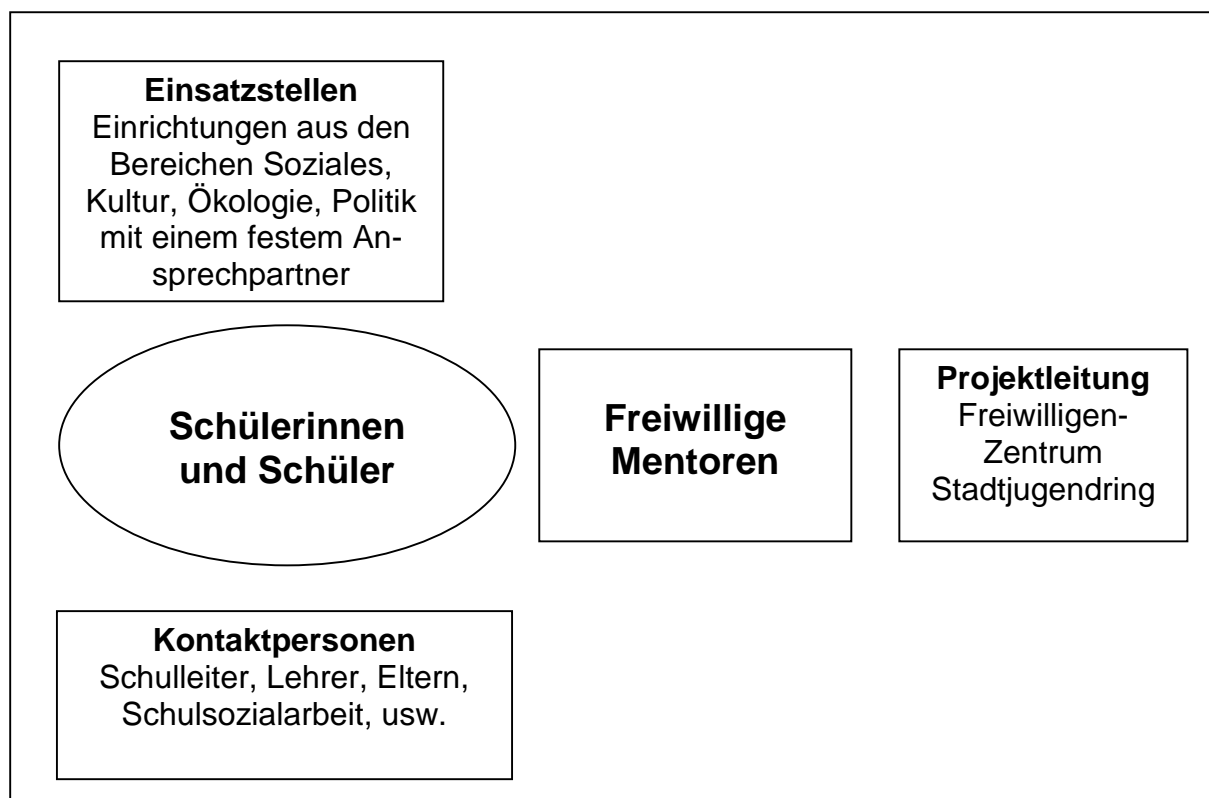
le zwischen Schüler/innen, Einsatzstellen, Schule, Freiwilligen-Zentrum und Elternhaus einnehmen.

Das Projekt „Change in“ startete im Jahr 2003 mit der ersten Runde, die gemeinsam mit einer Hauptschule, einer Realschule und zwei Gymnasien in Augsburg lief. Der Start der jeweiligen „Change-in“-Runden wird immer mit Vertretung von Kommunalpolitik und Presse in einer Einsatzstelle durchgeführt, die Runde endet mit einem Abschlussfest an einer Schule. Dabei werden den teilnehmenden Schüler/innen Zertifikate als Bestätigung überreicht.

„Change in“ hat inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad in Augsburg, insbesondere sind dabei über 130 Einsatzstellen und ihre Trägerorganisationen eingebunden.

Projektkonzeption und Ablauf

„Change in“ ist ein Projekt im Bündnis für Augsburg, dem seit 2002 bestehenden kommunalen Netzwerk zum Bürgerengagement. Träger des Projekts ist das Freiwilligen-Zentrum Augsburg und der Stadtjugendring Augsburg. Das Projekt wurde angeregt vom ehemaligen Sozialreferenten der Stadt Augsburg, Dr. Konrad Hummel. Es ist so konzipiert, dass es eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Projektträgern, den Schulen, den Schülerinnen und Schülern und den freiwilligen Mentorinnen und Mentoren gibt.



Besonderes Merkmal von „Change in“ ist die zahlenmäßig hohe Beteiligung von engagierten Bürgerinnen und Bürgern als so genannte „Mentoren“. Die inzwischen über 60 Mentoren kümmern sich um die Anliegen der Jugendlichen, sind Ansprechpartner für die Einsatzstellen und helfen bei auftretenden Fragen oder Problemen. Sie engagieren sich freiwillig und geben ihre Lebenserfahrung unabhängig von ihrem Alter an Jugendliche weiter. Mentoren werden für ihr Engagement zu Beginn geschult und erhalten eine entsprechende Sachkostenerstattung und Versicherungsschutz.

Die Runden von „Change in“ finden zweimal im Jahr statt, jeweils von Mai – Juli des Schuljahres und von November – Februar. Jede Runde läuft inzwischen nach einem festen Schema ab:

- Einsatz-Stellen-Liste im Internet
- Präsentation in den Schulklassen (durch die Mentor/innen)
- Anmeldung teilnehmender Schülerinnen und Schüler im FZ
- Aufteilung per entwickelter Software
- Startveranstaltung in einer Einsatzstelle mit Presse und Prominenz
- 40 Stunden Einsatz in drei Monaten
- Begleitung durch die freiwilligen Mentoren
- Dankeschön- und Abschlussfest mit Zertifikat

Die Einsatzstellen organisieren geeignete Engagementmöglichkeiten für eine Gruppe von 3 – 4 Jugendlichen. Sie wählen die Projekte dabei so aus, dass sie sowohl der Einsatzstelle wie auch den Jugendlichen einen Nutzen bringen. Der zeitliche Rahmen umfasst insgesamt 40 Stunden regelmäßigen Einsatzes innerhalb von drei Monaten und beinhaltet eine abgeschlossene und leistbare Aufgabe für die Jugendlichen. Die Einsatzmöglichkeiten gehen dabei vom Altenheim bis Zoo: es sind Organisationen aus den Bereichen Soziales, Kultur, Kirche, Natur und Politik.

Beispiele: In einem Altenheim betreuten zwei 15-jährige Schülerinnen eine Dame im Alter von 101 Jahren und erlebten dabei einen „Sprung“ von mehreren Generationen. Giraffenwaschen und Elefantenmisten waren die Tätigkeiten im Augsburger Zoo. Mehr als 130 Einrichtungen und Organisationen sind inzwischen bei „Change in“ als Einsatzstellen dabei und sind – bis auf wenige Ausnahmen – begeistert von der Möglichkeit, Jugendlichen ihre Arbeit und ihre Engagementmöglichkeiten näher zu bringen.

Ein Schüler berichtete bei einer öffentlichen Diskussion von seinen „Change in“-Erfahrungen. Er hatte als Einsatzstelle ein Internat einer großen Behinderteneinrichtung gewählt. Gemeinsam mit den schwer körperbehinderten Kindern und Jugendlichen hatte er in der Adventszeit Plätzchen gebacken. Er sagt von sich aus: „Es war ein Riesenspaß!“. Auf Nachfrage vom Sozialreferenten zum von ihm selbst gewählten, wohl doch sehr schwierigen Einsatzfeld mit schwerstbehinderten Kindern, erklärt er: „Es hat wirklich Spaß gemacht!“. Diesem Schüler war – auch auf Nachfrage – nicht mehr zu vermitteln, dass es vielen Bürgerinnen und Bürgern schwer fällt mit Schwerstbehinderten in Kontakt zu treten – und er wird aufgrund seiner Erfahrung sein Leben lang anders mit Behinderten umgehen als ohne diese Engagementenerfahrung im Projekt „Change in“.

Vorgehensweise bei Start und Finanzierung

Zum Start des Projektes wurde die Kooperation zwischen den verschiedenen Partnern schrittweise aufgebaut. In der ersten Runde von „Change in“ nahmen vier Schulen mit ihren 8. Klassen teil (zwei Gymnasien, eine Realschule, eine Hauptschule).

Folgende Arbeitsschritte waren dabei wichtig:

- Vorbereitung und Planung von Engagement-Einsätzen an entsprechenden Einsatzstellen
- Gewinnung und Ausbildung von freiwilligen Mentoren/innen
- Informationsveranstaltungen in Schulklassen und Jugendgruppen
- Planung, Durchführung und Begleitung der Jugendlichen in der Einsatzphase durch Mentoren
- Abschlussveranstaltung mit Würdigung durch Kommunalpolitiker, Überreichung des Zertifikates
- Dokumentation und Reflexion gemeinsam mit Jugendlichen, Mentor/innen und allen Kooperationspartnern.

„Change in“ startete mit seiner ersten Runde im April 2003 mit drei Schulen und 90 Schülerinnen und Schülern. Inzwischen läuft „Change in“ in der 12. Runde: mit dabei sind insgesamt 27 Schulen aller Schularten, seit drei Jahren auch eine Förderschule.

An der aktuellen 12. Runde von „Change in“ nehmen derzeit über 350 Schüler/innen teil, sie hatten ein Angebot von über 130 Einsatzstellen und werden von 60 Mentoren begleitet.

Zur Durchführung des Projektes erhalten die beiden Träger Freiwilligen-Zentrum und Stadtjugendring einen Zuschuss des Sozialreferates der Stadt Augsburg. Ein kleiner

Teil der jährlichen Kosten von etwa 60 000 Euro werden durch Sponsoring und Spenden aufgebracht.

Erfahrungen

Von allen Beteiligten wird „Change in“ gelobt, sowohl von Schulen, von den Jugendlichen, von den Einsatzstellen wie auch von den Mentoren, die mit Spaß dabei sind. Eltern berichten, dass der „Change in“-Einsatz bei ihren Kindern eine besondere Entwicklung und z.T. Reifung ausgelöst hat, Einsatzstellen sind begeistert von frischen Wind der Jugendlichen in ihrer Einrichtung.

„Change in“ hat sich im Rahmen des Bündnisses für Augsburg zu einem Erfolgsprojekt entwickelt und inzwischen auch landes- und bundesweit Anerkennung erhalten. Es wurde mit dem Bürgerkulturpreis des Bayerischen Landtages ausgezeichnet und vor kurzem erhielt das Freiwilligen-Zentrum Augsburg den Innovationspreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa) für seine Arbeit im Bereich der Jugendengagement-Förderung.

Die beteiligten Schülerinnen und Schüler lassen sich für eine Fortsetzung ihres gewählten freiwilligen Engagements gewinnen oder wählen bewusst neue Projekte aus, die ihnen angeboten werden. Folgeprojekte von „Change in“ waren 2005 eine Wanderausstellung von Kinderzeichnungen aus Sri Lanka zur Tsunami-Katastrophe an 12 Augsburger Schulen und ein inzwischen etablierter und regelmäßig stattfindender Handy-Kurs für Senioren.

Auf die Frage nach der Einstellung zu einem weiteren Engagement antworteten die beteiligten Schüler/innen zu 27% mit „Ja“ und zu 55% mit „Vielleicht“. Ein mögliches Einsatzfeld sehen sie für ihr weiteres Engagement zu 23% beim eigenen Verein, zu 44% bei ähnlichen Projekten wie „Change in“, zu 28% in der Schule und 5% bei sonstigen Möglichkeiten.

Inzwischen haben schon mehrere Schüler-Jahrgänge das Angebot von „Change in“ durchlaufen, es kommen Geschwister nach und angesichts von mehr als 2.500 Schüler/innen im Projekt wird „Change in“ in ganz Augsburg immer mehr ein Begriff. Eine ehemalige Teilnehmerin konnte bereits auch als Mentorin für das Projekt gewonnen werden. Es bildet sich nach sechs Jahren eine Tradition heraus für „Change in“ in Augsburg und die Einstellung der Jugendlichen zum Engagement verändert sich.

Neben Erwerbs- und Familienarbeit ist das freiwillige Engagement ein drittes Element, das unsere Gesellschaft und insbesondere die Demokratie trägt. Bei „Change in“ in Augsburg hat sich gezeigt, dass es eine hohe Engagementbereitschaft von Jugendlichen gibt (wie alle wissenschaftlichen Untersuchungen bestätigen), gleich-

zeitig aber in der Umsetzung von Engagementangeboten neue Wege gegangen werden müssen.

Weiterentwicklung von Service Learning in Augsburg

Mit Unterstützung der Freudenberg-Stiftung hat das Freiwilligen-Zentrum Augsburg zusätzlich Service-Learning-Projekte mit Augsburger Hauptschulen gestartet. Seit Frühjahr 2007 läuft das Projekt „TU WAS DU KANNST“ mit zwei Hauptschulen und zwei Förderschulen. Ziel ist es, die Methode des Service-Learnings an diesen Schulen zu etablieren und die Schüler/innen über einen Zeitraum von drei Schuljahren mit dem freiwilligen Engagement vertraut zu machen. In der 7. Jahrgangsstufe beginnen sie mit ähnlichen Einsätzen wie bei „Change in“, organisieren sich aber die Einsatzstellen selber in ihrem Stadtteil. In der 8. Klasse sind die Schüler/innen als Mentor/innen für die 7. Jahrgangsstufe aktiv und schließen das Projekt mit einer Engagement-Projektwoche in der 9. Klasse ab.

Wolfgang Krell ist Diplom-Sozialpädagoge FH und Diplompädagoge. Er arbeitet als Diözesanreferent des SKM – Kath. Verband für Soziale Dienste in Augsburg und zuständig für Wohnungslosenhilfe und Straffälligenhilfe. Er leitet im Rahmen seiner Arbeit im SKM seit 11 Jahren das Freiwilligen-Zentrum Augsburg. Daneben ist er auch Geschäftsführer der lagfa bayern – Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen und Freiwilligen-Zentren.

Kontakt:

Freiwilligen-Zentrum Augsburg

Ulrico Ackermann

Philippine-Welser-Str. 5a

86150 Augsburg

Tel. 0821/450422-0

E-mail: ackermann@freiwilligen-zentrum-augsburg.de

www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de

Bündnis für Augsburg

Sabine Nölke-Schaufler

Maximilianstr. 4

86150 Augsburg

Tel. 0821/324-3043

E-mail: buendnis@augsburg.de

www.buendnis.augsburg.de

Mehr Infos unter www.change-in.de



oder www.buendnis.augsburg.de

